

Injoy musste kündigen – Medifit wird Nachfolger

INSOLVENZVERWALTER hat gestern die Räume übergeben – Neuer Mieter ist das Reinbeker Fitnessstudio

Wentorf/Reinbek (amü). Wo sonst Crosstrainer, Hanteln oder Laufbänder bewegt werden, stehen zurzeit alle Räder still. Abzusehen war es für die 13 Mitarbeiter wohl schon länger, doch dann kam das Ende überraschend schnell. Das Injoy-Fitnessstudio am Casinopark musste zum 31. Dezember schließen. Der Vermieter hatte bereits im Juli Insolvenzantrag gegen den Betreiber gestellt.

Clubchef Robert Wolff betrieb das Injoy auf Franchise-Basis als Einzelkaufmann und haftet nun auch mit seinem Privatvermögen. „Nach der

Aufforderung zur Kündigung haben sich hier emotionale Szenen abgespielt. Ich bin vor allem meinen treuen Kunden sehr dankbar“, so Wolff.

Die Räume sind jetzt bereits wieder vermietet: „Nachfolger ist das Medifit-Studio“, wie gestern der Insolvenzverwalter, Dr. Steffen Koch, bestätigte. „Die Mietsache wird heute an den Vermieter übergeben. Eine Schließung ist möglicherweise nur kurzzeitig notwendig“, sagte der Hamburger Rechtsanwalt. Er ist Partner bei der bundesweit tätigen Kanzlei „hww hermann wienberg wilhelm“.

Eigentümer der Immobilie Am Casinopark ist die „Gazette Immobilien und Service GmbH & Co. KG“ in Essen. Verwaltet wird das Gebäude von der „Acrest Property Group GmbH“ in Berlin.

In Europa gibt es mehr als 200 Injoy-Studios. Dabei setzt die Fitnesskette auf Franchising, sodass die einzelnen Clubs wirtschaftlich und rechtlich selbstständig arbeiten. Am Casinopark 14 präsentierte sich der Sport- und Wellnessclub Injoy auf einer Gesamtfläche von 2000 Quadratmetern. Geboten wurden neben individuellen Trai-

ningsmöglichkeiten an modernen Fitnessgeräten auch gesundheitsorientierte Kurse.

Darüber hinaus unterstützte Clubchef Robert Wolff auch ehrenamtlichen Projekte, wie das des Wentorfer Kaufmanns und Personenschützers Tony Domin. Der 52-Jährige hat im Studio auffällige Jugendliche in den Ring geholt, um ihnen Rückhalt zu geben und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Den Boxring hat er aus eigenen Kraft aufgebaut. „Ich bin etwas verzweifelt, die zwölf Kinder, die ich aktuell trainiere, hängen jetzt in der Luft. Dass es so schnell kommt, da-

mit hat keiner gerechnet“, sagt der ehrenamtliche Trainer. Jetzt sei er mit der Gemeinde im Gespräch, um eine Alternative zu finden, wo er seinen Boxring aufbauen kann. Gern würde er das Training auch Flüchtlingskindern anbieten.

Vielleicht gibt es ja unter der neuen Leitung eine Fortsetzung. Zur Klärung dieser und der Frage, ob Mitarbeiter und etwa 1000 Kunden übernommen werden, war Christos Georgouloupoulos, Geschäftsführer des Medifit-Studios im Sportpark an der Hermann-Körner-Straße, gestern nicht zu erreichen.